Rhein= und Lahn=Anzeiger Amts-Blatt der Stadt Nastätten.

Der Bezug bes breimal wodentlich (Dienstag, Donnerstag und Samstag) ericeinenben "Rhein- und Labn-Anzeiger" toftet in Raftatten fowie bei ben auswärtigen Agenturen monatlich MRs. 5.—, frei ins haus burch bie Boft bezogen vierteljahrlich Mk. 15.—. Beftellungen tonnen feberzeit erfolgen.

Druck und Berlag: Milleriche Buchbruckerei in Raftatten. Degrunbet 1878.

Anzeigen finben im "Rhein, unb Labn-Angeiger" weitefte Berbreitung und werben bie &gefpaltene Ronpareillezeile ober beren Raum mit Mit. 1.20, bie Reflamegelle mit Mis. 3. - berechnet. Bet mehrmaliger Aufnahme Rabatt nad Tarif. Im Falle gerichtlicher Beitreibung fallt jeglicher Rabatt fort.

Berantwortlich für die Schriftleigung: Paul Millet, Nafitten. .. Gegründet 1878.

Mr. 10

Raftätten, Dienstag, den 24. Januar 1922

45. Jahrgang

Umschau.

erbriert bleiben, ob der Ausgang der Ronfereng von Cannes für uns einen befonde-ren Erfolg bedeutet, wir tonnen uns aber an die Tatfache halten, daß das uns gemabrie Teilmoratorium bem Deutschen Reiche taum eine febr fnappe Atempanfe bringt. Der Reichstangler Birth bat fich nach ber Rudtehr der beutiden Delegation aus Cannes bemüht, den uns vorliegenden Aufgaben gerecht gu werden. Dit den Dekabenzahlungen an die Reparationstom-mission ist sofort begonnen worden. Ausführliche Befprechungen haben im Ranglerhause in Berlin stattgesunden, der deutiche Botichafter in Baris hat mit Boincare in Paris eine Unterredung gehabt, der Aus-wartige Ausichus des Reichstages bat über die Lage verhandelt und ber Reichstag felbst nimmt seine Arbeiten wieder auf. Da aus Paris icon angebeutet murbe, bas bas neue bortige Rabinett au weiteren Wilberungen ber beutichen Berpflichtungen nach Ablauf des gegenwärtigen Proviso-riums nicht bereit ist, so muß bei uns die Einigung über die möglichen neuen Steuern ersolgen. Jedenfalls ist eine Ver-ftändigung einer chronischen Krisis oder ber Musichreibung von Reuwahlen unter ben heutigen Berhaltniffen voraugiehen. --- Bon ber Genuefer Konfereng wird bas ermartet, mas uns Cannes nicht gebracht hat. Doch spannen wir unsere Erwartungen nicht zu boch! Roch regiert Boincare in Frankreich, noch leitet Llond George die englische Politik, bessen Vorschläge in Cannes gezeigt haben, daß es ihm nicht auf bie wirtichaftliche Wefundung Dentichlands und anf die Biederaufrichtung feiner Bahlungs-fähigfeit antommt, sondern auf die Be-leitigung der burch ben Balutafturg gefährlicher als je gewordenen beutiden Ronfurrenz, und der Rußlands Wiederhers stellung nur wünscht, damit England den russischen Rohstoffmarkt ungehindert ausbeuten kann. Und noch zeigt Amerika nicht das geringste Interesse, Europa in seinen Rüten iraendwie beizuspringen. Also sind die Ausfichten, baß Genua mirtlich ernit-hafte bilfe bringen wirb, nicht übermäßig Aber immerbin muß bas Buftanbetommen diefer Ronfurreng als ein großer fortschritt auf dem Wege zur wirtschaft-lichen Wiederaufrichtung Europas ange-sehen werden. Und wenn man biesen Weg endlich einmal einzuschlagen begonnen hat, dann wird man von ihm nicht mehr abtommen tonnen und wollen, follten auch bie erften Berfuche an biefen und jenen

Sinberniffen icheitern. oindernissen scheitern.
Alle die Schlagworte, die uns nun schon seit drei Jahren von der Seine her entgegenschallen, finden wir in Boincares Programmrede wieder. Es sei böswillige Entstellung, wenn man Frankreich irgende welche imperialistische Absichten unterschäfte Arankreich wolle in ur die Ein-Granfre haltung des Griebensvertra. ges, es vertetbige nur bie internationalen Abfommen. Deutschland fet ber Bofewicht. Es fei gar nicht zahlungsunfähig. im Gegenteil, niemals war die wirtichaftliche Blüte Dentschlands
größer als jetzt, und von Tag zu Tag nehme
se zu. Der Staat ruiniere seine Finanzen ab sichtlich, nur um nicht zahlen
du müssen. Er verschleubere seine Mittel, stebe viel weniger Steuern ein als Frantreich, vermaffere feine Baluta burch unbefrantte Papiergelbbruderet, mahrend bie Privatinduftrie ungeheuer verdiene und riefenhafte Dividenden ausgebe, ihre Rapitalten im Ausland anlege, die Fabriten mit Arbeit überhäuft feien. Babrend ber Staat fich absichtlich arm made, bereichere fich die Ratton. Aber Boincare wird die bofen Deutschen ichon triegen, denn Barge für Deutschlands Berpflichtungen fet nicht ber Staat allein, fondern die gange Ration, leber einzelne Deutiche mit feinem Ber-

Unter dem Drud der Entente.

Das machfenbe Defigit bes Reiches.

Der Reichsrat hat den Reichs. daushalt für 1922 genehmigt. Der Gesamtschlbetrag des Haushaltsentwurfs besäuft sich auf 182 Milliarden Mark, ist also gegen das vorige Jahr um 20 Milliarden angewachsen zu bie hauptursachen zu diesem ungeheuerlichen Defizit sinden wir in dem Saushalt zur finden mir in dem Baushalt gur

Musführung bes Friedensvertrages.

Diefer Saushalt erforbert einen Befamtgufcus von 187,5 Milliarden Mart. Bur Tilgung ber Repara. tionen find 185 Milliarben erforderlich. Die Ausgaben für interallitierte Rommiffionen find mit 1,8 Milli. arben eingefest. Go erhalt ber Borfitende ber militarifden Rontrollfommiffion für fich allein jährlich 1 650 000 Dt., wovon allein 850 000 M. für die Sotelmobnung bezahlt merden. Gur jeden Entente-Unteroffigier hat das Reich einen Bufchuß von 138 000 Dt. jährlich gu gablen.

Der eigentliche Etat im Gleichgewicht.

Ohne diefe Musgaben murde der Reichs. haushalt im Gleichgewicht fein. Der orbentliche Sanshalt für allgemeine Musgaben weift fogar einen Heber. iong von 18 Milliarden auf, allerfind die Berbilligungsaufch uffe für Lebensmittel in ihm nicht mehr vorgesehen. Der ordentliche Etat für Boft und Gifenbahn ift ins Gleich. gewicht gebracht, mahrend im außer-ordentlichen Etat der Bojt 2,4, der Gijenbahn 6.7 Milliarden felfen, die durch Anleiben aufgebracht werben follen. Der Ueberichuß des ordentlichen Etats wird für den Reparationsctat verwendet, für den er aber nur einen Tropfen auf einen heißen Stein bedeutet.

Dieje Bablen beweifen flar und einbringlich, daß die gange Finangfrife Dentich. lande einzig und allein die Tolge ber ungeheuren Forberungen ber Entente finb. Burbe man uns biefe Laften auch nur für ein einziges Jahr abnehmen, wir waren mit einem Schlage im Bleichgewicht und fonnten und ioweit erbolen, daß mir von den nachften Jahren ab imftande find, ohne allgu niederichmet-ternde Ericutterungen der Birtichaft und ber Finangen Deutschlands die Eribute an bie Sieger, die wir nun einmal gu leiften gezwungen find, ju entrichten. An gutem Billen, unfere Finangen in Ordnung gu bringen, hat es, wie der Etatsentwurf dentlich Beigt, alfo nicht gefehlt. Der Reichsrat ift auf biefem Bege fogar noch einen großen Schritt meiter gegangen, inbem er einen mefentlichen

Abban von Reichsminifterien

beichloß. Rach langerer Aussprache entfolog er fich für ben Abbau bes Reich 3 ich at minifterium 8. Die Ausgabe für biefen Gtat ift nur noch auf ein halbes Jahr bewilligt und ber Etat mit ber Ueberfcrift verfehen: "Um 1. Oftober 1922 fort-fallend". Abgebaut foll ferner werben ins. befondere das Reichsauswanderungsamt und bie Banbesaufnahme. Bu ben Boligeitoften murbe ein Antrag Bayern mit 86 gegen 29 Stimmen angenommen, wonach bei ber für die offent ofition "Reichstommiffar liche Oronung" fünftig eine große Reihe pon Stellen fortfallen follen. Der Abbau bes Cambwirtichaftsminifteriums murbe vorläufig abgelehnt.

Die Rammer für Poincaré.

Die frangofifche Rammer hat Boincare mit 472 gegen 107 Stimmen ein Bertranens. potum erteilt.

Die Opposition gegen Boincare ift alfo in ber jetigen Rammer siemlich ichwach, in ber Debatte über feine Brogrammrebe machte fie fich aber fehr bemerkbar, und es kam teilweise gu recht fturmifchen Reben und interessanten Zwischenfällen. Schon als Voincars die Tribine betrat, zeigte sich der Zwiespalt: Während Rechte und Mitte klatschen, rief die Linke: "Nieder nit dem Krieg!" Die Rede selbst wurde von der Wehrheit mit großem Beifall begriftst:

Dann trat ein Redner von der Opposition nach dem andere und die Tribine

fitton nach bem anberen auf bie Ertbune. um eine Anzahl Interpellationen gegen Boincaré zu begründen. Der Sozialift Barenne und ber driftliche Lintebemokarenne und der driftliche Linksdemd-frat Sagnier verlangten, daß man Rück-sicht nehmen müsse auf die Areise in Deutschland, die den Bertrag ehrlich er-füllen wollen, und daß Gewaltmittel und Sankitonen ohne Zustimmung der Allier-ten nicht angewendet werden können.

Die Dofnmente Jamolstis.

Scharfer ging ber Kommunift Cachin

"besondere Rolle" angespielt, die Poincare 1914 fpielte, Cachin tam dirett auf die furgau fprechen, die Poincares Kriegeichuld einmandfrei nachweisen.

Poincars machte fich bie Erwiderung einsach : Er fagte, Iswolsti fei tot, die veröffentlichten Dofumente feien falich, wenn fie aber boch echt feien, fo feien fie Bügenberichte. Er redete bann bes langen und breiten, daß niemand meniger den Rrieg gewollt batte, als er, bat bann aber, daß man ihn nicht nach der Bergangenheit beurteilen möchte, fonbern nach feis nen gufünftigen Sandlungen. Daß ber Rammermehrheit biefe merfwürdige Logit

Kammermehrheit diese merkwürdige Logik nicht auffiel, ist selbstwerständlich.

Boincare erwiderte dann nochmals auf die Interpellationen, wobei er im wesent-lichen nur noch einige Ergänzungen zu seiner Programmerklärung gab. Dabei passierte ihm das Mißgeschick, daß Briand sessitet, daß er in Cannes schon erreicht hatte, was Poincare als sein Biel für Genua aufstellte, nämlich daß dort weder die Reparationen noch der Versaller Vertrag zur Diskussion ständen. Dann hat die Konsferenz von Genua ja gar keinen Zweck, fereng von Genua ja gar feinen 3wed, meinte ber Sozialift Blum, und Poincare bestätigte dies. Er unterstrich damit mehr-mals seine Absicht, Genua zu sabotieren. Ob es ihm gelingen wird? Die Opposition der Linken griff dann Poincare noch mehrere Male an, erreichte

aber nichts, eine große Mehrheit der Ram-mer nahm bas von Arago eingebrachte Bertrauensvotum an.

Benedift XV. +.

Rom, 21. Januar. Papft Benebift XV. ift heute Morgen feinem Leiden erlegen.

Papit Beneditt XV. mar furd nach Priegsbeginn, am 8. September 1914, Pius X. auf dem Stuhle Petri gefolgt. Er wurde am 21. November 1854 zu Pegli (Italien) als Graf della Chieja geboren. Mit 24 Jahren erhielt er die Priefterweihe und widmete sich dem politiichen Dienst ber Kirche. Als Setretar bes Rardinals Rampolla erwarb er sich ben Ruf eines fiberaus feinen Diplomaten. 1901 wurbe er Unterstaatssetretar bes Beiligen Stuhles, mehrere Jahre barauf Erzbijchof von Bologna. Bum Rarbinal mar er erit menige Monate por feiner Bahl jum Papit geweiht.

Sein Regiment fiel gerade in die Ariegszeit hinein. Der Kirchenfürst entfaltete in diesen schweren Jahren eine außerordentlich segensreiche Tätigfeit. Er wußte die politische Neutralität des Batisches unlichten und len leine fans volltommen gu mahren und fah feine Sauptaufgabe barin, mit allen ihm gur Berfügung ftebenden geiftlichen und weltlichen Mitteln und mit feiner gangen Autoritat dahin gu mirten, daß der furchtbare Arieg fobald wie möglich fein Ende nehme. Daß die mehrmaligen Friedensvermittlungsversuche bes Battfans geicheitert sind, war gand gewiß nicht seine Schuld. Auch sonst erfüllte er die Aufgabe, die ihm als Leiter der fatholischen Kirche im großen Ringen der weltlichen Wächte zukam, in vollem Maße. Seine hilfstätigfeit sir die Kriegsopfer ohne Unterschied der Ration mar außerardentlich nielleitig. ber Mation mar außerordentlich vielfeitig, erft vor wenigen Tagen ift eine neue papft-liche Millionenfpende für die bentiche Rin-

berhilfe eingegangen. Auch auf rein politifchem Gebiet find unter feinem Regiment für die fatholische Rirche recht bemerkenswerte Erfolge erzielt worden. Mit bem firchenfeindlichen Frant. reich murben die Begiehungen wieder aufgenommen, bas protestantifche England fandte einen Befandten jum Batifan und auch in ben Bereinigten Staaten wuchs der Einfluß der fatholijchen Kirche bedeu-tend. In Italien felbst war er auf dem besten Bege, die alte Febde zwischen bem italienifchen Staat und bem Batifan gu beenden und damit ber freiwilligen Befangenichaft des Papftes im Batifan, den fein Papit befanntlich, nachdem Rom ber Rirche genommen worden war, mehr verlaffen

bat, ein Ende gu feben. Bapft Benedift ift ein Opfer ber Grippe geworden. Er frankelte mehrere Tage, und als die Krankheit auch jur Lunge über-griff, mar sein Schidfal besiegelt. Be-reits Freitag morgen erhielt er die heiligen Sterbefakramente und feitbem lag er im Tobeskampfe. Die gesamte katholische Ebriftenbeit empfindet feinen Tob als

einen großen Berinft, uno oas gejamte beutiche Bolt empfindet, ber fegensvollen Tätigfeit bes Dahingeschiebenen in ben gangen sieben Rotjahren eingebent, ben Schmers und die Trauer feiner fatholifchen Boltsgenoffen vollauf mit.

Der Berforder Bürgermeifter-Mord.

Lotaltermine und Gntachten ber Sachverftanbigen.

Die Lofaltermine, die der Gerichtshof in dem großen Mordprozeß Siefert nach ben Mordstellen der beiden Bürgermeister Buffe und Werner und der Wohnung bes Angeklagten führten, brachten teine beson-beren Ereignisse. An den Stellen, an denen Siefert Busse und Werner umgebracht ha-ben soll, wurde genau die Richtung der Schüsse, die Auffindung der Leichen usm. improvifiert.

Unichließend an diefe Lotaltermine gaben die Sach ver ft andig en in bem Prozeß ihre Gutachten ab. Der Gerichte. demifer Dr. Bopp machte folgende interessante Angaben iber Sieferts Fingerab-brücke: Ich habe die blutige Brieflasche Werners genau nachgeprifft und fand zwet blutige Fingerabdrücke, den einen auf der Bergbahnabonnementskarte und den anderen auf einer an ben Burgermeifter gerichteten Rarte. Alle Binien und Boren ber Abdrude ftimmten mit benen Steferts iberein. Dagu teilt ber Borfigende bes Berichts mit, daß man dur Aufflarung über bie Buverläffigtett bes Fingerabbrudverfahrens eine

Antorität auf bem Gebiet ber Dactyloftopte in ber Berfon bes Beheimrats Brof. Beinge aus Berlin berufen hat. Dieser leistete ben Sachverständigenetd und sührte gu-sammensassend auß: Wenn in einem kon-kreten Falle durch die Dactyloskopie seitgestellt morden tit, daß ber Fingerabbruck an einem Gegenstand übereinstimmt mit bem Fingerabbrud einer Berfon, fo ift bamtt ber abfolut guverlaffige Beweis erbracht, daß er nur von biefer eingigen Berfon herrühren tann.

Belaftende Ausfagen ber Beugen.

Die weitere Berhandlung vor dem Bet. belberger Bericht hat fich wieber nicht er-folgreich für ben Angeflagten Siefert geftaltet, ber giemlich bedriicht ericien. Rach einigen Beugenvernehmungen berichtete ber Unterluchungerichter über bie Sabrt, bie Siefert in die Wegend von Beilbronn und Jagstfeld unternommen hatte. Er führte aus, daß Siefert tatsächlich am 27. Juni von Seidelberg nach Oppenau gefahren sei. Er habe sich dort am Montag und Dienstag, allenfalls auch noch in der Nacht jum Mittwoch, aufgehalten. Sier haben fich die Angaben Sieferts bestätigt. Die Beugen, die nach den Ausführungen bes Unterfuchungsrichters vernommen wurden untersuchungsrichters vernommen wurden und die Siefert entlasten sollten, versagten in dieser Sinsicht vollständig. Bor allen Dingen erklärte der Fährmann, der Siesert am Mittwoch siber den Nedar gesetzt haben soll und mit Siesert ein Gespräch gesührt haben will, daß dies nicht am Mittwoch, sondern am Montag gewesen set. Eine Bestätigung in dieser Richtung war auch die Aussage eines Kuhrmanns aus Oppebie Musfage eines Fuhrmanns aus Oppeman.

Rach bem Berfagen ber Beugen fagte ber Borfitende gu Siefert: "Sie haben alfo Ihren Alibibeweis für ben Mittwoch nicht erbracht." Siefert antwortete: "Ich habe mich wohl allzusehr auf das Gespräch gestützt, das ich mit dem Fährmann gesührt habe. Ich habe mir dadurch selbst eine Bresche geschlagen." Es wird noch mitgeteilt, daß die Bahnstationen auf Ansrage mitteilten, baß Sahrtarten, die Giefert fich am Montag zwischen Beidelberg und Oppenau geloft haben will, auf ben Stationen nicht aufaufinden waren. Dann murbe noch eine Entlaftungszeugin für Siefert aufgerufen, beren Ladung vom Bertelbiger beantragt worden war. Es ist bies ein junges Mad-chen, das im vergangenen Jahre in ber Eifenbahntantine ju Redarels angestellt war. Stefert behauptet, er habe fich von biefem Mabchen an jenem Mittwoch bas Mit-tageffen geben laffen. Das Mabchen ertlart jeboch fofort, Siefert nicht gu fennen.

In der weiteren Beweisaufnahme gegen ben bes Morbes angetlagten Siefert in Beibelbera eraibt fich. dan die Angaben

des Angeflagten falfch find. Sämtliche Zeugen belaften in ihren Aussagen ben Angeflagten sehr, sogar die von der Berteidigung geladenen "Entlastungszeugen". Große Erregung ruft im Gerichtssaal eine Aussage hervor, nach der Siefert innmittelbar nach ber Tat geaußert hat, er habe feinem Bater jest einen Brabftein

Geradezu vernichtend ift das Gutachten, bas ber Gerichtschemiker Dr. Popp abgibt. Er hat die Rleibungsftude Sieferts untersucht und dabei festgestellt, daß Blutflebten. Much Saare eines ber ermorde-ten Bürgermeifter hat ber Sachverftanbige an Sieferts Waffen entdeckt. Die Moose, die an den Kleidungsstillen des Ange-klagten kleidungsstillen des Ange-klagten kleiden, sind mit denen des Tatortes verglichen worden und es hat sich völlige Uebereinstimmung der Moodarten ergeben. Es wurde noch ein: Pjusiater gebört, der erksörte, das er bei dem Anges hort, der erflärte, daß er bei dem Ange-flagten teine besonderen Merkmale gefun-den habe. Wenn er der Täter set, sei er für seine Tat voll verantwortlich. Damit murbe bie Bemeisaufnahme gefolossen.

Deutscher Reichstag.

- Berlin, 19. Januar 1922. Die Rotlage ber Gemeinben.

Der Reichstag hat heute feine Ber-handlungen wieder aufgenommen. Die Sigung beginnt mit der Erledigung flei-nerer Borlagen, die jum größten Teil an die betreffenden Ausichuffe verwiefen murben. Dann tritt das haus in die Inter-pellation über die Rotlage der Ge-meinden ein, die Abg. Rilla (Dem.) be-gründete. Er wies darauf hin, daß die Gemeinden durch die neue Beamtenbesolbungsordnung in große finanzielle Schwie-rigfeiten geraten feien. Es fei nicht richtig gemejen, baß bas Reich alle Erträgniffe ber Einfommensteuer an fich abführen lasse. Der Redner verlangt, daß ben Gemeinden mehr Zuschüsse aus der Einfommensteuer vom Reiche gegeben werden.

In feiner Entgegnung weift Reichs. finangminifter Dr. bermes darauf bin, bag bem Reichbrate eine Rovelle gur Befferung ber Gemeindefinangen vorliege und daß er in Rurge eine Befprechung mit ben Sandesfinangamtern über biefe Frage ermöglichen werbe. Auch feien an die be-burftigen Gemeinden vom Reiche Borfch it ffe gezahlt worden, die bisher insge-famt 5 Millionen Mart betragen. Es fet teboch bafür von ben Gemeinden au per-langen, bag fie die Borichriften bes Reichs-

besoldungssperrgesetzes streng beachten.
In der Besprechung schildert Abg. Heise mann (Sod.) erneut die Not der Gemeindeverwaltungen, die an der Grenze ihrer Leistungssächigkeit stünden.
Abg. Dr. Herschel (Jir.) gebenkt der uns entrissenen Gemeinden in Oberschlessen. Wer den deutschen Städten hilft, so ruft er aus, bilft auch dem deutschen Rolfe. ruft er aus, htift auch bem beutiden Bolte.

Der Redner ber Deutschnationalen, Bernbt, forbert, baf bas Reich fich von allen Realfteuern fernhalt.

Der friihere Birticafisminifter Abg. Dr. Scholz (D. Bp.) lebnt febe finanzielle Oberhoheit und Rontrolle bes Reiches über bie Gemeinden im Intereffe ber Selbstver-waltung ab. Das Reich habe die Pflicht, ben Gemeinden die Mittel an leben gu er-

- Berlin, 20. Januar 1922. Das Berfahren gegen bie MBrber Ergbergers.

Beute liegen wieder eine Ungaft . fast brei Dutend — Rleine Anfragen dem Saufe vor. Bon allgemeinem Intereffe ift eine Anfrage bes Generals v. Gallwit nach bem Stande des Berfahrens gegen die Morder Erzbergers, auf die von einem Regierungsvertreter geantwortet wirb.

Die beiden Schuldigen, gegen die bie Boruntersuchung geleitet wird, Schula und Tillejfen, find fluchtig. Baftbefehl und Stedbrief find erlaffen. Unter ber Befculbigung, ben Tatern ichon vor ber Tat Belstand für die Zeit nach der Tat zugesichert zu haben, befindet sich der Kapitanseutnant a. D. Killinger in Untersuchungshaft. Die Ermittelungen sind noch nicht abge-schlossen. Ueber ihr Ergebnis und die weiter in Aussicht genommenen Magnahmen fann ohne Gefährdung des Untersuchungszwedes feine Austunft gegeben werben. Bei den Nachforschungen in Munchen murbe eine Beheimorganifation entbedt, bie aus ehemaligen Offigieren ber Marine brigade Chrharzigen Opizieren der Marine-brigade Chrhard to bestand, sich über große Teile des Reiches erstreckte und politische Ziele hatte. Die Oberleitung besand sich in München. Schuld, Tillessen und Killinger gehörten ihr an. Für den Verdacht, daß auch die übrigen Mitglieder der Zentrale Mitmisser an der Erwardung waren ers Mitmiffer an der Ermordung maren, ergaben fich nicht genitgend Unhaltspuntte. Dagegen ift gegen die Mitglieder der Oberleitung jowie gegen bie Leiter bes Organtfationenenes ein Berfahren megen Beheimbundelei und wegen Bergebens gegen bie Berordnung über bas Berbot militarifcher Berbande eingeleitet worden. Gin bebeut-iames Ergebnis des Berfahrens ift, daß der Blan eines weiteren Musbaues ber Organifation verhindert morben ift.

Man fest bann bie Debatte fiber

die Rotlage ber Bemeinben

fort. Einmütig find ber Abg. Bente (II. C.), ber neugewählte Burgermeifter von Berlin Allinidendorf, und Rrau Lana Bra.

mann (Str.) wie alle Borredner ber Un. ficht, daß den Gemeinden geholfen werden muffe.

Finangminifter Germes flagt, bag bas Reich felbft in größter Rot fei und feine feiner Stenerquellen mehr entbehren fann. Die Länder müßten fich felbit Ginnahmen pericaffen, bas Reich werbe ihnen und ben Gemeinden dabei belfen. Umfat und Gin-tommenftener brachten jest größere Ertrage, es tonne alfo auch mehr von ihnen

abgegeben werben. Der Minifter meint, wenn ben Ge-meinden ihr voller Anteil noch nicht ausbeaahlt fei, fo liege das an den Landern. Der Minifter ichließt mit ber Aufforderung an die Gemeinden, mitguhelfen, die ichwere Lage gu überfteben, die uns ein hartes Ge-

fcid auferlegt hat.
Nach einigen Borten bes Abg, Scheibes mann (Sog.) und einem Schluftwort bes. früheren demofratifchen Ministers Roch merben noch einige fleinere Borlagen Mus. ichiffen übermiefen, und bann vertagt man fic auf Sonnabend.

- Berlin, 21. Januar 1922. Die neuen Beamtengulagen.

Das Abänderungsgeset zum Reichs-bantgeset über das im Ansland deponierte Geld der Reichsbant geht an einen Ausschuß. Es beginnt dann die erste Lesung des Nachtragsetats mit den neuen Erhöhungen der Beamtenbe-züge in höhe von 4,6 Milliarden Mark. Mue Rebner find fich in dem Bedauern einig, daß nicht mehr für die Beamten erreicht werden fonnte. Der Rommunift Roenen fündigt einen großen Eifensbahnerftreit in Sachfen an. Gin volfsparteilicher Antrag, wonach in den-jenigen Orten, in welchen ben Arbettern im Reichsbienft Ueberteue-rungszuschäffe gezahlt werden, den Beamten ein Zuschlag in Sohe ihres Ortszuschlages gewährt werden soll, wird abgelehnt, ebenso ein weiterer voltsparteilicher Antrag, wonach die Teuerungs, auchläge zu den Kinderzulagen vom 1. Januar 1922 ab 40 Prozent betragen sollen. Die Borlage selbst wird darauf unverändert in ameiter und britter Lefung gegen einige Rommunisten angenommen.

Ster unterbricht Brafident 20be bie Situng und macht Mittellung von bem foeben gemelbeten

Mbleben bes Bapftes.

Er erinnert baran, bag ber Papft magrend ber Rriegszeit bie moralifche Dacht feines Umtes und alle feine Rrafte einfeste für die Linderung menschlicher Leiden, die Beschwichtigung des Hasses und die Bersöhnung der Bölfer. Er nahm sich besons der Kriegs und Zivilgefangenen an. Auch nach dem Frieden von Bersailles setze er sich für die Bölferversöhnung ein, duleht noch in Washington. Tausende deutscher Eind durch seine Vermittlung in Rinder find durch seine Bermittlung in ben Stand gesetst worden, sich warm zu be-kleiden und sich zu sättigen. Das beutsche Bolf nehme tiefen Anteil an dem frühen Tode biejes verdienten Mannes.

Rach biefer Trauerfundgebung fahrt bas Saus in feiner Tagesordnung fort. Das Gefet fiber die Erhebung einer Ab-gabe gur Forderung bes Bohnungs baues wird dem Bohnungsausichus übermiefen.

Die Birticaftslage Oftpreußens.

Bur Berhandlung fteht bann eine beutschnationale Interpellation, die Mag-nahmen ber Regierung dur Besserung ber Birtichaftslage Oftpreußens, vor allem auf bem Bege bes Frachtenausgleichs forbert.

Abg. Graf v. Ranig (Dnatl.) begründet die Interpellation. Er fcilbert eingehend die wirtichaftliche Sonderftellung bes vom Reiche abgetrennten Oftpreußen und feine baburch hervorgerufene Notlage, die die Forderungen der Interpellation rechtfer-

Staatsfefretar im Reichsverfehreminifterium Stieler erfennt bie ichwierigen Berhaltniffe in Oftpreußen an und fagt befondere Gilrforge fitr biefes Bebiet au. Bet fondere Fürsorge für dieses Gebiet zu. Bet ben Tarisen ist eine gewaltige Staffelung zugunsten Oftpreußens eingetreten. Ein Ausnahmetarif sur Düngemittel mit 20prozentiger Ermäßigung für Ostpreußen liegt vor. Auch bei ber Kohlenversorgung wird Ostpreußen bevorzugt. Die Zugverbindungen haben sich erheblich verbessert. Die Beschlagnahme beutscher Güterwagen durch die Polen müssen wir aus schärfte zurücken

Staatsfefretar Rirftein teilt mit, baß in ben Dafurifden Ranal, ber mit 15 Dillionen veranschlagt murbe, jest icon 54 Millionen bineingebaut worden find. Es würben 850 Millionen aufgewendet werben muffen, um ihn fertigauftellen.

(D. Bp.), Gothein (Dem.) und besonders Fleischer (3tr.) weiteres Entgegenfommen der Regierung für Oftpreußen. Der Sozialbemokrat Jäder polemisiert gegen bie Deutschnationalen.

Preufischer Landtag.

- Berlin, 19. Januar 1922.

Der heutigen erften Situng im neuen Jahre liegt nur wenig vor. Es steben nur fleinere Borlagen dur Debatte. Die erfte Borlage von Interesse ift die über den Anichluß Byrmonts an Breugen, die an einen Ausschuß geht. Der Entwurf eines Befetes iber bas Bablprufungs. gericht wird in 2. und 8. Lefung angenommen.

Die erfte Lojung bes Grund ft euer-gefenes wird bis jur Erledigung ber erften Beratung bes neuen Etats vertagt.

Die Beratung bes Debammenge-etes wird, nachdem der Bohlfahrtsmini-iter hirthfiefer es turz begründet bat, abgebrochen und auf Freitag vertagt.

- Berlin, 20. Januar 1922.

Much auf ber Tagesordnung ber beuttgen Sigung fteben nur fleinere Borlagen. Das Befet über Reifetoften und Aufwands. entichabigungen ber Staatsratsmit. glieber wird in 2. Lejung angenommen und bann nochmals bem Berfaffungsausfouß überwiefen. Dann wird die Beratung bes Debammengelen. Wann wird die Beratung bes Debammengeleben. Die bürgerlichen Redner, Abaa. Stemmler. (Itr.), Frau Dr. Spohr (Onat.), Frau Böhlmann (D. Bp.) sind im Pringip für den Entwurf, der aber im Ausschuß noch gründlich durchberaten werden muffe. Abg. Dr. Weyl (U. S.) und Frau Arendjee (Komm.) kritisieren den Entwurf sehr icher

Rach weiterer Debatte wird bas Gefet einem Musichus überwiefen. Es folgen fleinere Borlagen, barunter ber Entwurf itber die Aufbefferung bes Dienfteintom-mens ber fatholifchen Bfarrer, ber

in 1. und 2. Lefung angenommen murbe. Bei ber 3. Lejung ergibt fich Befclus-unfähigfeit. Es wird fofort eine neue Sigung eröffnet, in ber einige Untrage auf Strafverfolgung von Abge-ordneten abgelehnt werden. Dann vertagt man fich auf Connabend.

- Berlin, 21. Januar 1922.

Magnahmen gegen Rubeftorer.

Rahnahmen gegen Ruhestorer.

Zunächst wurde der von allen Parteien mit Ausnahme der Unabhängigen und Kommunisten eingebrachte Antrag auf Entziehung der Diäten bei Aussschluß aus der Bollstung gegen einen Abgeordneten, der sich den Anordnungen des Präsidenten widersetz, nach längerer Destette in namentlicher Abstimmung mit großer Mehrheit angenommen. — Dem Beiek ist rüchwirfende Krait his zum 1 Des Befet ift rudwirfende Rraft bis jum 1. De-3ember 1921 beigelegt.

Es folgen Strafverfolgungs-antrage. Im Falle Schonbeck (Rom-munist) ergibt sich bei der namentlichen Abstimmung Beschlußunfähigfeit bes Haufes.

Der Prafident beraumt die nachfte

Situng auf fojort an. Die namentliche Abstimmung im Falle Eberlein (Romm.) wird nach furger Debatte auf Dienstag vertagt, ber Fall Scholem (Romm.) bem Beichäftsordnungsausichuß überwiefen.

Bum Schluß der Sitzung macht Präsibent Leinert, während die Mitglieder des Hauses sauses sich erheben, Mitteilung von dem Ableben Borten der Bemühungen des Papstes um die Herbeiführung des Friedens, sowie der tatkrästigen hilfe, die der Papst dur Steuerung der Not in Deutschland geseistet hat.

Deutsches Reich.

.. Der Preußische Staaterat bielt Donnerstag feine erfte Situng im neuen Jahre ab. Durch Buruf murde der bisherige Borftand wiedergewählt. Der Staatsrat ftimmte bann bem Befet fiber bie Ginverleibung der zu Balded-Pyrmont gehören-ben Teile von Pyrmont in den Freistaat Preußen zu. Freitag begann die Be-ratung des Haushaltsplanes.

ss Die erften 31 Millionen Goldmart. Die am 18. d. M. fälligen 81 Millionen Goldmart sind richtig bezahlt worden. Im Laufe des Nachmittags machte die Ariegslastenkommission dem Biederher-stellungsausschuß hiervon Mitteilung. Die Zahlung erfolgte in der vorgesehenen Form burch Reichszahlungsanweisung von Auslandsbevisen an die verschiedenen Staats. banten ber Berbunbeten.

s. Der Reichsbund ber hoheren Be-amten teilt mit, daß auch er mit ber von ber Regierung vorgeschlagenen Besol-bungsregelung nicht einverstanden ift. Er fordert eine umfassende Reuregelung ber Grundgehälter und, unter Fortfall der Tenerungszulagen, die Angleichung der Gesamtbezüge an die jeweilige Geldent-wertung durch Einführung der glettenden Gehaltsstala.

== Bagern und bie Rot ber Breffe. 3m Sanshaltsausschuß des bayerischen Land-tages äußerte sich Handelsminister Sam m auch über die Notlage der Presse. Die Aundgebung der Verleger bewege sich durchweg in den Bahnen, die Bayern von vornherein beim Reiche bestürwortet habe. Rach ben gemachten Erfahrungen muffe bas Reich für eine fortlaufende ernfte und genaue Preisprüfung forgen. Ueberrafcun-gen bes Berlegertums, wie man fie jest erlebte, mußten im Intereffe einer freien und unabhängigen Presse, die ihren Aus-landsdienst selbst bestreitet, unbedingt ver-mieden werden. Wit vollem Recht weise die Presse Subventionen des Reiches ab. Um so mehr werde man hier eingreifen müssen. Die ersolgte Bellstoffanssuhrsperre werde nicht für alle Zeit das Richtige sein, vielmehr musse die von Bayern icon langit beantragte Frachtvergunftis gung bes Beitungspapiers und ein mog-lichft weites Entgegentommen auf bem Ge-biete ber Inferatensteuer erfolgen.

Scharfere Beftimmungen gegen rent. tente Abgeorbnete wird ber Reichstag bemnächft in feine Beidäftsordnung aufnehmen müssen. Der Geschäftsordnungsausschuß konnte sich über die Art dieser Bestimm-mungen noch nicht einigen. Ein Unteraus-schuß hatte einen Borschlag unterbritet, wonach der Präsident Abgeordnete, die die Ordnung des Saufes gröblich verleten, aus ber Sigung ausichließen fann. Biberfett ber Betreffende fich, wird er auch von ben der Betreffende sich, wird er auch von den nächsten drei Sitzungen ausgeschlossen, bei wiederholter Weigerung für 15 Sitzungen. Dem Ausgeschlossenen kann das Betreien des Reichstagsgebäudes während dieser Beit verboten werden. Die Abgg. Fehre in bach und Kahl haben ähnliche Anträge eingebracht, während die Sozialdemokraten eine bedeutend mildere Wegelung münichen eine bedeutend milbere Regelung minichen.

.. Das Stenerfompromiß amifchen Ben-trum und Sogialbemofratie icheint gum Abidluß gu fommen. Die enticheibenden Frattionsberatungen ber Sozialbemofratie haben gur Unnahme ber indiretten Steuern burch die Sozialbemofraten geführt unter ber Bedingung einer neuen Befitfteuer. Diefe neue Befitfteuer, bie als vorläufiger "Erfah" für die "Erfassung der Sachwerte"
gilt, ist die sch seu nige Gin ziehung
bes zweiten Drittels des Reichsnotopfers, und zwar bei Bermögen über
1 270 000 M. bis zu 65 Prozent, sowie eine
Zwangsanse ihe, über die der Reichstag fich fehr bald ichluffig merden foll. Greitag begannen die erften interfraftionellen Befprechungen über diefe Frage. Demofraten und Bolfspartei verhalten fich vorläufig

. Die evangelifche Bandesinnobe Sach.

Die evangelische Landessinnode Sachsens hat beschlossen, dem obersten Geistlichen der Landeskirche den Titel Landes.
bisch of du geben.
Die Besprechungen zwischen den Varteien, die zu einem Wiedereintritt der bayerischen Mittelpartei in die Regierungskoolition bischen haben hechannen toalition führen bitrften, haben begonnnen.

. Der ofterreichifde Bundestangler Dr. Schober gab die Erflärung ab, daß er nach Beendigung ber Berhandlungen über ben Bertrag von Lana jurudtreten werbe. Die Großbeutichen haben feinen Rudtritt

Maricall Bétain, der frühere Ober-tommandierende der frangösischen Armee mährend des Krieges, ift gum General-inspekteur der frangösischen Armee ernannt morden. Der Ronig von Schweden ift an Grippe berart bebentlich ertrantt, bag er

bettlägerig tft. - Mit der Bilbung des neuen rumani-ichen Rabinetts ift Bratianu beauftragt

. Der Schah von Berfien begibt fich nach Londoner Meldungen am 25. Januar auf fechs Monate nach Europa; fein Bruder wird vorläufig die Regierungsgeschäfte

Kleie aus Restbeständen.

Den Candwirten wird neuerdings von ber Reichsgetreibeftelle Rleie aus Reftbeständen, b. b. Restbeständen aus der Rriegswirticaft, angeboten, und zwar zum Preble von 840,10 M. für den Doppelzentner, das sind also 170 M. für den Zentner! Jegliche Garantie für Beschaffenheit wird abgelehnt; ber Räufer muß auf irgend. welche Retlamationen von vornherein verradegu unerhort, daß für diefes Beug noch ein berartiger Preis verlangt mirb, mohl in der Erwartung, daß die Landwirte bet bem heutigen Mangel an Suttermitteln bier doch gugreifen werben, da die Rleie immerhin hier doch noch etwas billiger ift als im freien Martte. Bas ber Magen bes lieben Biehes dazu sagt, ist freilich eine andere Frage. (Für seinen Umlage-Roggen erhält der Landwirt von der Reichsaetreidesstelle bekanntlich nur 105 M. bezahlt!) Da bisher alle Bersuche landwirtschaftlicher Berbände, die Regierung zu einer Reuregelung der Frage der Umlagekleie zu
veranlassen, erfolgloß geblieben sind, haben
die Vorsitzenden des Reichs-Landbundes,
die Herren Reichstagsabgeordneten Herp
und Dr. Roesicke, eine die Bezischiche
große Anfrage im Reichstage eingebracht.
Es soll nun versucht werden, auf diesem
Wege etwas zu erreichen.

Sonntagsruhe auf dem Lande.

Rach ber Berordnung itber die Sonntagkruhe vom 5. Februar 1919 kann die Polizeibehörde für sechs Sonns und Feststage, die höhere Berwaltungsbehörde sür weitere vier Sonns und Festiage im Jahre, an denen besondere Berhältnisse einen ersweiterten Welchöftsnerken weiterten Geschäftsverkehr ersorderlich machen, für alle oder für einzelne Ge-schäftszweige eine Beschäftigung bis zu acht Stunden sestjeben. Es darf an Sonn- und Festtagen also höchstens bis zu 80 Stunden Festtagen also höchstens bis au 80 Stunden im Jahre gearbeitet werden. In Bavern ist an weiteren Sonntagen ein Geschäftsverkehr zulässig. Das Reichsarbeitsministerium hat nunmehr eine Abänderung vorgeschlagen, wonach die höhere Verwaltungsbehörde sitr einen Sonntag in jedem Monat eine Beschäftigungsdauer dis zu drei Stunden zulassen und außerdem die untere Verwaltungsbehörde für zwei weitere Sonntage im Jahre, an denen besondere Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr für alle oder für einzelne Geschäftsweige ersonderlich machen, eine

Es wirde hiernach eine faunten ericogingen bernach eine fonntägliche bint guldfig fein. Im Sentemben im arbeitszeit fig fein. Im September fand pore biefe Fragen bereits eine Beipre-

ond im Religstroetiskernfettum statt, durkeit wird die Angelegenheit weiter bejurkeit wird die Angelegenheit weiter bejurkeit. Die Sonntagsruße auf dem Lande hat
spir die bäuerliche Bevölkerung die größte
für die bäuerliche Bevölkerung die größte
für die bauerland, daß Bedeutung. Diofe hat anerkannt, bag Bedeutung. und langer gearbeitet werden muß als früher und handelt danach. Sie stuß als iringer und gundelt danach. Sie hat daher meistens nur an Sonn= und Feststagen Zeit, thre Einkäuse für den Birtschassbetrieb du besorgen. Der Reichssgandbund und die anderen im Reichsausschaft der deutschen Landminister gandbund und die aleberen im Reichsans-schuß der deutschen Landwirtschaft zu-fammengefaßten wirtschaftspolitischen Or-ganisationen haben daher nachdrücklichst gegen eine weitere Beschränkung der sonn-täglichen Berkaufsgelegenheit Stellung genommen.

heimatliches.

Maftatten, 23. Januar 1922.

._ Das 90. Biegenfeft feiert heute in voller Gefunbheit Frau Charlotte Rung Bitme geborene Rorig. Frau Rung ift bie altefte Frau Raftattens und munichen mir ihr noch meitere gefunbe Lebensjahre.

._ Die 24.Stunden . Uhr wirb, wie icon im porigen Jahre verschiebentlich berichtet murbe, in biefem Jahre erftmalig in Deutschland im tommenben Winterfahrplan ber Gifenbahn eingeführt. Diefe Reuregelung ift fur ben internationalen Berfehr von außerorbentlicher Bichtigfeit; fie ift auf ber internationalen Berner Sahrplantonfereng mehrfach erörtert worben, mobei fich ber Reichsverfehrsminifter ben Borgugen einer einheitlichen internationalen Beit Der Bebante ber nicht verschließen Tonnte. 24 ftunbigen Beitrechnung ift nicht neu, Stolien hat biefe icon 24 Jahre, ebenfo Belgien unb perschiedene andere Lander. Much wird bie Gin= jubrung Diefer Meuerung teine großen Storungen bervorrufen, benn es ift ja ein leichtes fur jeben bentenben Menichen, von ben Bifferblattern umferer 12 = Stunben = Uhr bie neue Beit mit Silfe einer fleinen Umrechnung abzulefen und braucht es uns por biefer Reugeit nicht bange

4 Solzhaufen, 22. Jan. Muf Gingabe ber Orisburger megen Brennholg beichloß bie Bemeinbe=Bertretung febem Burger eine Rlafter Buchenholy im Durchichnittspreise von 450 Mart gu liefern.

C Marienfels, 22. Jan. Die Mildliefe: rung für Labnftein lag bier in letter Beit ftart im Argen. Die Ungehaltenheit ber Ablieferer brachte es mit fich, bag biefer Tage mit ber Abgabeftelle gewechselt wurde und hofft man felbige jest in befferen Sanben.

- Sungel, 22. Jan. Um verfloffenen Greitag Abend fanb babier auf Beranlaffung bes "Boltsbundes Deutscher Rriegsgraber = Fürforge, Ortsgruppe Miehlen" eine Bersammlung statt, wobei sich sofort 16 Mitglieber unterzeichneten; weitere Melbungen finb gu erwarten.

= St. Goarshaufen, 23. Jan. Die Inbuftriellen und Raufleute im Rheinland haben Interalliierten Rheinlandtommiffion mitgeteilt, bag es ein großes Intereffe fur fie bat, in besonberen Rallen telegraphisch bie Erlaubnis zu erhalten auf ihre Gesuche an bas Gin- und Ausfuhramt in Bab Ems. Das Berwaltungsburo ber Soben Rommiffion hat baber entichieben, bem Bunfche entgegengntommen, wenn bie Anfrage burch ein Telegramm mit bezahlter Rudantwort

gefdieht. * Canb, 20. Jan. Bon einem fcmeren Ungludsfall überrafcht murbe am Mittmoch Bor= mittag ber Bauunternehmer Beinrich Copp von bier. Babrenb er fich auf ber Bauftelle beim Erbftollen befand, murbe er von einem abfturgenben etwa 2 Rubitmeter großen Felsblod erfaßt und ihm bas linte Bein zweimal gebrochen.

fpd. Rubesheim, 22. Jan. Am 3. unb 4. Februar tritt bier ber Raffauifche Stabtetag gu einer Tagung gufammen.

Deftrich, 21. Jan. Beim Delen ber Erans. miffion in ber biefigen chemifchen Fabrit geriet ber Mafchinift Grafer aus Wintel in bas Getriebe und jog fich fcmere Berletungen ju. Die Saut murbe ibm pom Unterarm und ber Sanb formlich heruntergeriffen.

* Erbenheim, 22. Jan. Das Raffauifche Bauernfest wirb vom 8. bis 10. Juli bierfelbft abgehalten merben. Die Borarbeiten bagu finb auf bas herrlich gelegene Rennbahngelanbe, bas aus biefem Grunbe von ben Borfitenben ber einzelnen Ausschuffe einer eingehenben Befichtigung unterzogen murbe. Erot ber gewaltigen Tris bunen mit ihren großen Galen mirb ein Belt errichtet, in welchem zwei Dufittapellen unb zwei Tangboben untergebracht merben tonnen.

* Eltville, 20. Jan. Burgermeifter Dr. Reutner bat in einem Schreiben an bas Stabts Derorbnetentollegium feine formelle Umtenieber= legung angezeigt und babei feinem Bebauern Ausbrud gegeben, baß ber Dagiftrat bie von ihm gemunichte Rechtfertigung abgelehnt bat.

Langenichwalbach, 21. Jan. Rach bem neuen Ortetlaffenverzeichnis find von ben Orten bes Untertaunustreifes in Ortstlaffe B: 3bftein, Langenidmalbad, Riebernhaufen, Schlangenbab, und in Ortstlaffe O: Mbolfsed, Barftabt, Bleiben-

ftabt, Sahn, Sobenftein, Remel, Dichelbach, Mieberjosbach, Rieberfeelbach, Geibenhahn, Bodenhaufen, Bambad, Beben Borsborf. - Mue übrigen Orte find in Ottetlaffe D. mit Ausnahme von Bechtheim und Beuerbach, welche in E. ein=

* Wiesbaden, 20. Jan. Gin Fuhrmert, bas fich auf bem Beimwege von Sachfenhaufen nach Schierstein befand, murbe in ber Rabe bes Gafthaufes "Bum Banbersmann" von einem Auto eingeholt und überrannt. Das Auto überichlug fich, flog in ben Stragengraben und be-grub feine Insaffen unter fich, bie jeboch teinen größeren Schaben erlitten. Das Fuhrmert murbe ftart beichabigt.

fpd. Ufingen, 23. Jan. Der Raffauische Feuerwehrtag, ber 1922 in Eltville abgehalten merben follte, aber von ber frangofifden Befagungebebobe nicht genehmigt murbe, finbet nunmehr in Ufingen ftatt. Die Frangofen hatten befanntlich bie Teilnahme ber uniformierten Reuermehrleute verboten.

fpd. Sochft, 20. Jan. Der Arbeiter Beinrich Borntrager ericog im Muguft vorigen Jahres, ale er verhaftet werben follte, ben biefigen Rriminalmachtmeifter Daar und verlette mehrere Berfonen, bie ibn fefthalten wollten burch Das Comurgericht in Bies: Revolverfduffe. baben verurteilte Borntrager fur bie Straftat jest gu 12 Jahren Buchthaus.

fpd. Frankfurt, 22. 3an. Der auffeben: erregenbe Raubmord in ber Sochftrage an bem Bahnargt Freb Buttner bat nunmehr feine Mufflarung gefunden. Die Raubmorber find er-mittelt. Es war ber am - 13. Juni 1903 in Elberfelb geborene Reifenbe Arthur Faltenrath. Diefer hat vor einigen Bochen bie Befanntichaft bes Buttner in Nachen gemacht unb bann Buttner wieberholt in feiner Frantfurter Wohnung aufgefucht. Als zweiter Tater ermittelte man ben Gifenbreber (Artiften) Balthafar Orth, geboren am 12. Oftober 1898 in Untertheres (Unterfranten).

Bab Ems, 21. Jan. Der Bergmann Gerb. Brober von bier ift geftern morgen in ber Grube "Neue Soffnung" Fahnenberg infolge Ginfturges einer Banb fo erheblich an Ropf, Bruft und an einem Bein verlett morben, bag fein Buftanb gu ernften Bebenten Unlag gibt. - Großer Bafdebiebftahl. 3m Babhaus "Bu ben vier Turmen" in Ems murbe ein Bafdebiebs ftabl ausgeführt. Durch Ginbruden eines Fenfters gelangten bie Diebe in bie inneren Raume. Die Bafche im Berte von 25 000 Dart murbe in Gaden meggeichafft in ben Reller eines Taters. Mue brei Diebe find bereits festgenommen.

. Limburg, 21. 3an. Gin mit mehreren Symnafiaften befetter Robel murbe gegen einen Baum gefchleubert, mobei ein Schuler eine fcmere Bedenverletung mit Berrentung bes Suftgelents, ein anberer eine ichmere Unters fcentelquetidung erlitt. Gin anberer Robel fubr in ein Suhrmert. Dem Robler murbe ber Leib aufgeriffen, fo bag eine fofortige Operation notig murbe.

fpd. Uns bem Wefterwald, 12. 3an. Bor einigen Tagen trug man in Gly ben Racht= machter Jatob Schneiber gu Grabe. Sabre lang bat ber Mann fein Dorf allnachtlich in gemiffenhaftefter Beife betreut und in mander Familie burd Rlopfen an ben Genfterlaben ben Beder für Fruhauffteben erfest. Und bas alles tat ber anfpruchslofe Dann fur - 40 Bfg. pro Nacht.

Vermischtes.

* Das ibeale Befängnis in Rieber. iconenfeld. Im bayerifchen Berfaffungs. ausschuß machte die Regierung neue auf-fehenerregende Mitteilungen über die Bu-ftande in Niederschönenfeld. Danach find vom Dezember 1919 bis jum Dezember 1921 aus der Arbeitericaft weit über 150 000 Mart Gelbipenden für die Festungsgefan-genen eingegangen. Am letten Beib. genen eingegangen. Am letten Beif-nachten befamen die Gofangenen Bafete im Befamtgewicht von itber 28 Bentnern, barunter die feinften Bedereien, Wein und Rum. In den letten 14 Tagen vor Weiß-nachten haben sich außerdem die Gesangenen täglich für 400 bis 500 M. Zigaretten, Wein usw. holen lassen. Zwischen Weiß-nachten und Neujahr wurde in Nieder-schönenfeld ein Lum pen ball veranstal-tet Die Loute liefen vier Tage love mostet. Die Leute liefen vier Tage lang mas-tiert berum, darunter Toller als Gbelfnabe. Die tagelangen, außgelassenen Bergnis-gungen sind ein vernichtendes Urteil über die fortwährenden Klagen wegen schifanöser Behandlung. Auf dem Parteitag der U. S. B. in Leipzig sei auch behauptet worden, daß der Abgeordnete Eisendörfer in Landsberg bungern miffe, mabrend er in Birf. lichfeit in drei Monaten etwa 14 Pfund gugenommen habe. Das Ergebnis ber Beratungen mar, bag mit ben Stimmen ber burgerlichen Parteien ber Antrag auf Ginfenung eines Untersuchungeausichuffes abgelehnt murbe.

* Bittenberger Reformationsfeier. Gitr ben 5. Mary 1922 wird in Bittenberg eine große Reformationsfeier großen Stils vor-bereitet. 400 Jahre find an biefem Tage vergangen, feit Buther von ber Bartburg nach Bittenberg jurudfehrte. Bertreter fämtlicher ausländifchen Rirchen werben an biefer Beier teilnehmen. Auch ber preu-bifche Rultusminifter und bie Spigen ber beutichen evangelischen Kirche merben an bet Feier teilnehmen. Im Anschluß an bie Reier foll ein Aft stattfinden. welcher ben Bufamenichluß famtlicher evangelifder Rirchen ber Welt jum Biele bat.

* Schwere Explosionskataftrophe in einer Bachsfabrik. In Neugen bei Zeit zerstörte eine Explosion bie bortige Montanwachsfabrik, die in Flammen aufging. Das Zerstörungswert bauerte nur wenige Stunden. Die Explofion mar weithin burch einen ungeheuren Rnall hörbar. Die Feuerwehren fonnten nichts mehr retten. Menschenleben sind nicht au Schaben ge-tommen. Die Sohe des Sachichabens be-läuft sich auf mehrere Millionen Mart. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufaeflärt.

* Gin Rauberftud in Benthen. In Beuthen brangen gutgefleibete Leute in bas im Bentrum ber Stadt gelegene Fahrrad. und Mutomobilgeichaft von Roppen ein und erzwangen unter Borhaltung von schiefertigen Revolvern die Herausgabe der Barschaft des Inhabers. Es fielen den Räubern insgesamt 20 000 M. in die Hände. Die Berfolgung verlief ergebnislos.

* Gine biebifche Schiffsbefagung. Bien murbe bie gange Befatung eines aus Belgrab eingetroffenen Schiffes verhaftet, metl fie Baren im Berte von 12 Millionen Rronen gestohlen und unter ber Band vertauft hatten.

*In ben Bergen verunglidt. Der Biener Bürgericullehrer Rarl Plaifchinger, ein befannter Bielfahrer und Bergfteiger, ift bei einer Bergtour in Steier-mart verichüttet worden und hat zweifellos

ben Tob gefunden.

* Delvortommen in Beftauftralien. Bei Rimberley (Beftauftralien) wurde im Berlaufe einer Forichungstour, die unter Riffrung bes Brofeffors Gir David von ber Universität in Sionen unternommen murbe, gum ersten Male wirkliches Mineralöl in Australien entdeckt. Die geologischen Stubien erweden gute Hoffnungen, wenn auch Borsicht am Plate erscheint. Bie der "Deutsche Handelsdienst" mitteilt, wird die Untersuchung des Gebietes fortgefest, da das Mineralol für Auftralien von bedeutender Bichtigfeit ift. - Die Entdedung von Del an zwei Stellen, die fünf Deilen von einander entfernt find, ift von großer Bichtigfeit, und die Ablagerung von Afphalt fann ohne Zweifel als ein Beweis dafür angefeben merden, daß das urfprungliche Del von bunner Beichaffenheit mar.

* Die "Erfolge" bes Lynchens. Bom Nationalverband jum Fortichritt ber Far-bigen Raffen in Newnort wird mitgeteilt, daß nach einer ftatiftifchen Aufftellung im Jahre 1921 68 Falle von Lunchjuftig vor-gefommen find. Im Jahre 1920 maren 65

Fälle vorgetommen.

* Im Alter von 72 Jahren ftarb Be-beimrat Rarl Robert, orbentlicher Brojeffor der Archaologie an der Universität Salle, Shrendoftor der Universität Athen. Der verstorbene Archaologe nahm unter feinen zeitgenöffifchen Fachgenoffen eine bervorragende Stellung ein.

* Gine Berbrecherbande brang in eine Trienter Bant (3tal.-Tirol) ein, totete ben Direftor und verlette mehrere Angeitellte. In einem Auto entfamen bie Berbrecher

mit ber Banttaffe.

* InRalifornien erfolgten erneut neun Groftoge. Es wurde fein mefentlicher Schaben bei biefem Erbbeben angerichtet.

O 200 Mart Gintommenftenermarten. Runmehr find von der Reichsbruderei Ginfommenfteuermarten ju 200 Dt. angefertiat worden, die durch die Bostanstalten dem-nächst in den Verkehr gelangen. Die Mar-ten sind rechtedig auf weißem, mit dem Basserichen "Vierpaß" versehenen Papier in einfarbigem Kopierdruck hergestellt. Die Farbe der Marken ist hellbraun, die Umrandung bes Girundes und die Inschrift "Einfommensteuer Zweihundert Mt." ericheinen buntelbraun.

O Glatteid: Saifon. Mus bem Froft find wir gum Frofteln, aus bem Gis gum Glatte eis gefommen. Mancher faß bort auf bem Pflafter, wo es fich liber Nacht eingestellt hatte, und wußte, wie es tat. Alfo Afche bereit halten, denn wir haben mit veränderlichem Wetter zu rechnen, das zwischen Frost und Schnee, Sturm und Regen hin und herpendeln kann, also gerade der richtige, wenn auch wenig erwünschte Kabritant von Glatteis ist. Diese veränderliche Witterung ist der Geinndheit nachteiliaer, als heller Frost. Actiere und schwächliche Personen werden gut tun, auf sich zu achten.

Berichtliches.

8 Beweisaufnahme im Schlieffenpros ges. Graf Sans Beinrich Schlieffen, ber vor bem Görliber Schwurgericht icon eingestanden bat, ben Plan gur Ermordung feines Betters ausgesonnen ju haben, führt an feiner Entlastung die ungeheuer ich wierigen finanziellen Ber-baltnifse an, in denen er gelebt habe. Seine Mutter, Gräfin Ella von Schlieffen, hat auch um den Mordplan gewußt, sie gibt aber an, immer abgeraten au haben. Der Handelsmann Ressel, ber ben Majoratäherrn auf Schlieffenburg umbringen sollte, führt aus, daß er nur scheinbar auf bes Grafen Blane eingegangen fei und nur pon biefem Gelb haben wollte. In ber Beweisaufnahme wird gunachft ber alte Majoratsherr von Schlieffenburg als Beuge vernommen, ber ausjagt, das die Mutter bes angeflagten Grafen bie trei-benbe Kraft in der ichuldigen Familie fei.

Das Görliger Schwurgericht, bas gegen ben Grafen Sans Beinrich von Schlitef. fen, ber wegen Unftiftung jum Morbe an-geflagt ift, gegen beffen Dutter, bie bes gleichen Berbrechens angeflagt ift, und gegen die mit Geld gedungenen Beauftragten des Grafen, Röffel und Stenzte, verhandelt, hat die für den Angeflagten ich wer belaften de Beweisauf. nahme geichloffen und ben Beichworenen bie Schulbfragen vorgelegt.

Der Antrag des Oberstaatsanwalts Dr. Ot to geht dahin, die Schuldfrage megen Aufforderung jum Mord im Galle des Grafen und ber Grafin unter Bubilligung milbernder Umftande für den jungen Grafen zu bejahen. Im Falle Rössel und Stenzfe beantragt der Anklagevertreter, alle Schuldfragen zu bejahen, dagegen bittet er, die Anklage der Schlieffenschen Gesellschafterin Rupf, die um den Mordsplan gewußt hat, fallen zu lassen, da diese ganz im Banne der alten Gräfin gestanden babe.

Das Urteil im Görliger Proges.

Nachbem die Beichworenen in ihrem Bahripruch alle Angeflagten mit Ausich uldig befunden hatten, beantragte der Oberstaatsanwalt gegen die Gräfin von Schlieffen fünf Jahre Gefängnis und fünftährigen Chrverlust, für den Grasen hanns heinrich Schlieffen eine Gesamts banns Veren a Manaten Messantis ftrafe von 8 Jahren 9 Monaten Gefängnis und & Jahre Ehrverluft, für Röffel eine Gesamtstrafe von 6 Jahren Buchthaus und 7 Jahren Chrverlust sowie Stellung unter Polizeiaufficht, für Stengte 2 Jahre 6 Donate Gefängnis.

Das Gericht verurteilte hierauf die Grafin Schlieffen gu 2 Jahren Gefängnis ohne Anrechnung der Unter-fuchungshaft und Abertennung der Chrenrechte auf 2 Jahre, den Grafen Sanns Heinrich zu 1 Jahr 6 Monaten Ge-fängnis unter Anrechnung der Unter-suchungshaft, Rössel zu 8 Jahren Ge-fängnis unter Anrechnung von 8 Monaten Untersuchungshaft und Aberkennung der Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren, Stenzefe auf die Dauer von 3 Jahren, Stenzefe auf 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 8 Monaten Untersuchungshaft. Die Gesellschafterin Rups wurde freigesprochen.

Das Urteil stützte sich auf den Beweiß der Schuld daß die Gräfin und der Brote

der Schuld, daß die Gräfin und der Graf zum Morde aufgefordert, Röffel und Stenzte dagegen einen Mord vorbereitet

& Gin Raubmörder gum Tobe vernrieilt. Das Landsberger Schwurgericht ver-urteilte ben Fleischergefellen Beichte wegen ichweren Raubmorbes jum Tobe und megen versuchten ichweren Morbes und Raubes in zwei Fällen zu 10 Jahren Buchthaus. Beichte gehörte zu jenen Eatern, die Butstäufer aus Berlin und ber Proving in die Wegend von Landsberg in verbrecherischer Absicht lodten. Im August 1920 hatte er ben Ariegsbeschäbigten Schrö-ter aus Berlin ermordet. Bei anderen Kaufleuten mißlang das geplante Ber-

brechen. § 40 Jahre Befängnis für eingefola: gene Genftericheiben. In ber tanadifchen Stadt Toron to verurteilte ein Boligeirichter einen Slawen ju 40 Jahren Be-fängnis, weil der Angeflagte in der haupt-geschäftsstraße eine Anzahl Fensterscheiben eingeschlagen hatte. Bei der Bernehmung gab er an, daß er versucht habe, seine Ber-haftung zu bewirken, um im Gefängnis Unterkunft zu sinden. Der Mann mußte erft 21 große Schaufenster einschlagen, dis ein Polizist ihn sestnahm.

\$ 82 000 Spieler angezeigt. Es naht jest bie Beit, ba bie Berren Rlante, Rlohn uim. bald vor Bericht ericheinen muffen, um fich ihrer Beitfonzerne wegen, beren Zujam-menbruch noch vor furger Zeit ein wenig erhebendes Bilb ber Deffentlichfeit bot, gu perantworten, In biefer Erwartung ift Rohn ein besonderer Ginfall gefommen: Er bat gegen sämtliche an dem Konzern be-teiligt gewesene Einleger wegen Glücksspiels bezw. Beteiligung am öffentlichen Glücksspiel bezw. Beibilfe zum Bergeben gegen bas Bludsipielgefet Strafanzeige erstattet. Seiner Anzeige fügt er eine eingehende juristische Begründung durch seinen Verteidiger hinzu. Sollte man bei der Staatkanwaltschaft die Anzeige aufnehmen, fo burften allein in Berlin etwa 82 000 Mngeflagte in Frage fommen.

Bandel und Verfehr.

£ Die Not ber Zeitungen. In einer Aussprache ber Betriebsräte bes graphisichen Gewerbes und der Papierindustrie in Köln war auch die Not der Zeitungen Gegenstand der Beratungen. In den dausernd steigenden Lasten erblichen die Betriebsräte eine Existenzbedrohung der Zeitungen und damit einer ansben Involuzion tungen und damit einer großen Undail von Arbeitnehmern ber verfchiedenften Berufe. In einer Gingabe an Reichsbehörden und Reichstag forbern fie: 1. Gingreifen bes Staates gegen jede ungerechtfertigte Er-höhung des Zeitungsdruckpapierpreifes. 2. Versetung des Zeitungsdruckpapiers in eine billigere Klasse des Eisenbahngüter-tariss. 3. Beseitigung jeder Sonderbelastung des Zeitungsgewerbes auf dem Wege einer erhöhten Umsatzteuer für die Anzeigen. 4. Beitgebende Berabfetung der Poftge-

Reichsgräfin Gifela.

Roman von G. Marlitt.

(Dachbrud verboten.) in bie ich eintreten foll?" fragte fie, jebes

Bort schwer betonend.
"Das Kloster, meine liebe Gisela!...
Du sollst auch für die Seele beiner Große mutter beten und sie von ihrer schweren Schuld erlösen."

Jest schrie sie nicht auf — ein irrest Lächeln flog über ihr Gesicht.
"Wie, ins Kloster will man mich stellen? Zwischen bier enge hohe Mauern? Wich, die ich im grünen Wald aufgewachsen bin? 3ch werde nie in Diefes neue Leben Antreten, Babal" Diefe Erflarung, Die ber blaffe Mund bes jungen Maddens fo entichie-ben und unumwunden hinwarf, entalindete tine wilde Flamme in den weitgeöffneten

Augen Seiner Ezzellenz.
"Du wärst in der Tat so entartet, den Bunsch und Willen deiner sterbenden Mutter zu mißachten?" fuhr er auf.
Gisela trat vor das Bild ihrer Mut-

Gifela trat vor das Bild igrer Mutter hin.

"Ich hale sie nicht gekannt, und doch
weiß ich, wie sie gewesen ist," sagte sie. Ihre gippen zucken und ihr ganzer Körper sieberte, aber die Stimme klang sist und sanst.
"Sie ist mit ihren kleinen Hügen über die Biesen gelausen und hat Blumen gesucht, so viel, so viel, daß die Häumen siemmel aufgesubelt und hat alles geliebt, den Somnenschein, die Blumen, die ganze, weite Welt und die Menschen, die der sinds! Aber es soll so sein, wie meine Mutter wünscht," und die Menjcen, die dein sind! Aber es soll so sein, wie meine Mutter wünscht," sagte sie nach einem tiesen Atempolen. "Ich will schweigen und das schlimme Geheimnis wie sie weiterschleppen — die veruntreuten Güter sollen einst durch Erbschaft wieder an das fürstliche Haus zurückfallen . . Ich will einsam leben, wenn auch nicht im Kloster ..." Der Minister, dessen Alge sich anfänglich geglättet hatten, prallte sormlich bei diesem Schusse zurück.
"Bie?" — stieß er hervor.
"Der Ertrag der Bestungen soll die zu meinem Ende an die Lemen des Landes derteilt werden, aber durch mich selbst," un

meinem Ende an die Armen des Landes berteilt werden, aber durch mich selbst," unterbrach sie ihn gelassen. "Ich will auch, soviel ich vermag, die Seele meiner Großmutter von ihrer Schuld erlösen . . . Rada, ich weiß, daß ich Gott nicht besser dienen kann, als wenn ich für die Menschen lebe, wenn ich alle Kräfte —"

Ein gellendes Auflachen unterbrach fie es hallte graufig von ben Banben wider. "D eble Landgrafin von Thilringen, ich febe icon, wie fie in bas Greinsfelder Schlog einziehen, die Bettler und Krüppel! Ich sehe wie du zu Rug und Frommen der darbenden und leidenden Menschheit dunne Armensuppe kochst und lange wollene Strümpse strickt! Ich sehe auch, wie du beldenmütia den Ents jalus feitdaut, vor den Augen der spöttelns den Welt als alternde Jungfer einher zu wandeln! . . Einfältiges Geschöhf," suhr er grimmig fort — es klang wie das Knurten des tiefgereizten Raubtieres — "meinst du, weil ich dir in unbegreislicher Geduld und Langmut Zeit lasse, deine Mädchenweis. beit auszukramen, ich beuge mich nun auch pflichtschuldigst deinem geistreichen Endbeschluß? Du wagst wirklich zu denken, dein eigener Wille kame in Betracht, wenn ich dir gegenüberstehe mit dem unumstößlichen Gebot? Du hast nichts zu denken, zu sühlen, zu wünschen — du hast einfach zu gehorchen; du hast einen einzigen Weg vor dir, und weigerst du dich, ihn zu gehen, so werde ich dich führen — hast du mich verstanden?"

"Ja, Papa, ich habe dich verstanden?"

"Ja, Papa, ich habe dich verstanden, aber ich fürchte mich nicht; — du hast nicht die Macht, mich zu zwingen!"

Er hob in sprachlosem Grimm den Urm. Das junge Mädchen wich vor dieser drohens den Bewegung nicht um einen Schritt zurück, "Du wirst es nicht noch einmal wagen, mich zu berschren!" sagte sie mit flammenden Ungen, aber ruhfiger, unerschlitterter Stimme In demselben Augenblick wurde drauken unter der under den gesten unerschlitterter Stimme

In bemfelben Mugenblid murbe braufen perloppt - in ber geraufchlos geoffneten Eur itigien ber Batat.

"Seine Durchlaucht, ber Garft!" melbete er mit einem tiefen Budling. Der Minifter Stieß einen halblauten Bluch aus, bennoch trat er gum Empfang an bie Schwelle, mahrend ber Latai Die Eftr

gurudichlug. "Aber, mein lieber Fleury, was soll ich benken:" tief der Fürst, in das Zimmer tretend; sein Ton klang scherzend, allein auf der Stirn lag eine Wolse und die grauen Augen konnten die Anzeichen des Mismuts Augen konnten die Anzeichen des Mismuts nicht verbergen. "Saben Sie ganz vergessen, daß drüben im Walde die ganze schöne Welt von A. darauf brennt, Sie zu verherrlichen? Das weiße Schoß ist bereits menschenker? und Sie lassen warten? Dazu meldet man mir vor einer Stunde, unsere schöne Gräfin sei angekommen; ich aber sehe keinen Schatten von ihr, während Sie doch wissen, daß sie an meinem Arm zum erstenmal in die Welt eintreten soll!"

Gisela, die dis dahin im verdunkelten hintergrund gestanden hutte, trat vor und verbeugte sich.

"Alh, da sind Sie ja," rief der Fürst erfreut und streckte ihr beide hände entgegen.
"Mein bester Fleurh, ich konte weiner Tachter

"Eurchlaucht, ich hatte meiner Tochter wichtige Mitteilungen zu machen," unterbrach ihn ber Mini er. Biesseicht stand er dem Fürften gum erftenmal nicht in ber unterwürfigen Diplomatenhaltung gegenüber. — Der Blid bes fürftlichen herrn fuhr erftaunt über bas Geficht, bas feine gewohnte fteinerne Rube verloren hatte und rudfichtslos eine tiefe Gereigtheit widerfpiegelte.

"Mein lieber Freund, Gie werben boch nicht benten, baft ich tattlos in Ihre Kami.

Itenangelegenheiten eindringen will!" ricf er verlegen. "Ich ziehe mich sofort zursicht —"
"Ich din zu Ende, Durchlaucht," entgegenete der Minister. "Gisela, fühlst du dich wohl und start genug?" — ein drohender Bick bohrte sich in das Gesicht des jungen Mödenes

Mädchens.
"Die Waldluft wird Sie sofort herstellen," sagte der alte Herr gütig und ermutigend, indem er thre bebende Hand ergrifs sie auf seinen Arm legte.
"Ich bin nicht krant, Durchlaucht," entgegnete sie sest, wenn auch mit schwacher Stimme, und folgte ihm hinaus auf den Korrtdor, während der Minister, nach seinem hut greisend, eine reizende Borzellansigur umstieß, sie zerschwetterte auf dem Kukhor. umstieß, fie zerschmetterte auf dem Fugbo-ben in taufend Scherben.

26. Rapitel.

Der alte beutiche Balb am Gee, ber bisher gur Rachtzeit nur die falben Mondftreblen auf feinen Bipfeln und aber bio mrofige Dede gu feinen Gugen hatte tangen feben, sollte heute nacht einen buntfarbigen Traum haben. Fürstliches Gold und durch- lauchtigste Besehle hatten auch hier wieder einmal die glänzenden Eigenschaften der Wänschelrute gezeigt — in wenigen Stunden war die Waldwiese bis zur Unkenntlichkeis vermanbelt worden.

verwandelt worden.

Der Wint des Fürsten hatte viel Glanz, Reichtum und Schönheit auf dem kleinen Wiesenplan vereinigt. Freilich die allerschönsten und jüngsten Lamen waren noch nicht sichtbar; sie sollten als Elsen, Zigeunerimen, Käuberbräute, und was sonst der Wald an poetischen und phantastischen Gestalten bestiet im lebenden Rilb ericheinen. Ein Rurfist, im lebenden Bilb ericheinen. Gin Burpurvorhang spannte sich vor mehrere dev prächtigen Eichenstämme, um im geeigneten Moment droben im Laubdach zu verschwin-ben und bas festgezauberte Bild der Jugend und Schonheit inmitten lebender naturmlich. figer Tetorationen zu zeigen — ein pitanter Gebanke, den künftlerische Hände bis in die feinsten Tetails auszuführen gesucht hatten.

Langfam mit nachbentlich gesenttem Robf und bie Sande auf bem Ruden berforantt, tam ber Bortugieje vom Balbhaufe ber. Er war auch einer ber Beladenen, aber er gehörte nicht zu ihnen, die sich alle ohne Ausnahme vergnügen wollten — dieses sin-ster dräuende Gesicht warf einen Schatten vor sich her wie die leise aussteigenden Ge-witterwolsen am Horizont.

Dann und wann schwoll das Stimmen-geräuss zur der Ausnahmen und der

Braufen einer fernen Brandung und drang herüber auf den einsamen Waldweg. Der Kortugiese blieb jedesnal wie sestigenurzelt siehen, und sein seuriges Auge drang durch das Lickicht mit dem Ausdruck der entschiedensten: Alkneigung. Dennoch schritt er entschlossen weiter, wie einer, der das ihm feindsselige Element auffucht, um sich mit ihm zu messen.

Nu! der Waldwiese erregte das Erschet-nen des Portugiesen großes Aufsehen. Das Durchei, ander der Stimmen sant für einen Augend. ich zum Flüstern herad. Die Damen drängten sich in Gruppen zusammen, und ihr Gebärdenspiel, die unsägliche Reugierde, in den hinübersarrenden Augen waren in der Tai nicht minder ausdrucksvoll, wie das underbilimte Bezeichnen eines Gegenstandes. unberb'Amte Bezeichnen eines Gegenstandes, bas bie Naturlinder mit bem Beigefingen

bewerkstelligen. Slöglich stob alles auseinander und reiste sich bescheiben, in dicht gedrängten Gruppen, am Saume des Waldes hin — bes

Fürst mar in Sicht.
Die meisten bon benen, die fest thee Dingen erwartungsvoll auf ben bom See ber-Olugen erwartungsvoll auf den vom See her-laufenden Men hesteten, hatten einst mit der Gräfin Bölvern verlehrt. Die Herren, sass ohne Ausnahme, waren begeisterte Bevun-derer ihrer Schönheit gewesen und konnten sie nicht vergeisen. Freilich waren in ihren Erinneaung üppige Pracht und das geschwiche Weib identisch. Sie hatten die herrlichen Formen nie anders gesehen, als umwogt von Spitzengeweben oder in strahlender Seiden-hille — und doch, als das Mädchen im zuch tigen wei en kleide am Arme des Farsten den Festplat betrat, da klang der Name der längst Begrabenen von allen Lippen. Seiner Durchlaucht Cesicht strahlte von Bergnil en il er die gelungene kleberraschung.

Seiner Turchlaucht Gesicht strahlte bos
Bergnst en il'e: die gelunge is leberraschung,
"Gräfin Sturm!" berichtigte er mit lauter
Stimme die Ausrufungen, indem er auf Gie
seigte. "Unsere kleice Gräfin Sturm,
die sich nur in das traurige Krankenzimmen
zurückgezogen hat, um dereinst die Welt ale
reizender Schmetterling zu überraschen."
Man drängte sich beglickwünschend um
die junge Dame; man beachtete nicht, daß das
liebliche Gesicht totenblaß und kalt blieb,
daß die Augen am Boden hingen, als seien
die Wingen iranenschwer – es war reizende
Berwirrung und Besangenheit und machte
die Erscheinung doppelt anziehend; das Bild
der glänzenden, stofz und sicher einherrausschenden Gräfin Böltern verblich neben dieser
jugendlichen Annut und Berschämtheit. jugendlichen Unmut und Berichamtheit . . . Niemand fah, wie fich für wenige Setunden ber Buhnenworhang teilte, wie awischen ben purpurnen Falten eine bleiche, gornig gefal tete, bladeingeschnildte Stirn und zwei fun-felnde fcmarge Augen alfchienen, ble in berzehrendem bag die vielumworbene Dadden.

erscheinung suchten.
"Nun, lieber Baron, was sagen Sie 311
diesem ersten Auftreten?" fragte ber Fürst triumphierend ben Minister, während er Gie

fela nach einem Sithlat führte. Die Gesichtssarbe des Ministers spielte wieder ins Grünliche, wie Frau von Berbed zitternd bemerkte — die steinerne Rube der Lüge aber erschien tadellos.

(Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige.

Gestern verschied nach kurzer Krankheit unser guter Gatte und Vater

Herr Anton Wilhelm was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten

anzeigen. Die trauernd Hinterbliebenen.

Buch, den 21. Januar 1922.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 1/12 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass gestern Vormittag 9 Uhr meine treusorgende Frau, unsere liebe gute Mutter, Crossmutter und Schwiegermutter

Johannette Sauerwein

im Alter von 63 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Nastätten, Alt-Landsberg, 23. Januar 1922.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr statt.

sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden bei dem frühen Heimgange unseres lieben Kindes sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank. Auch seinen Lehrern und den Schulkindern danken wir für das letzte Geleite, insbesondere Herrn Pfarrer Sauer für die tröstenden Worte am Grabe.

Die trauernde Familie Bernhardt.

Nastätten, den 23. Januar 1922.

gu haben

Müllersche Buchhandlung, Nastätten, Bahnhofstraße.

Bau- u. Werkholzversteigerung.



Samstag, den 28. d. Mts.,

merben im biefigen Gemeinbewalbe

38 Bau= und Wertholzstämme von 28 Festmeter 5 Rabelholgstämme von 2 Festmeter

verfteigert.

Marienfels, ben 21. Januar 1922.

Der Bürgermeifter: Comibt.

holzversteigerung.

Freitag, ben 27. bs. Mts., vormittage 11 Uhr anfangenb, tommen im Belterober Gemeinbewalbe in ben Diftriften Reumuller und Bergbacherberg

114 Raummeter buchen Scheit

281 Raummeter buchen Rnuppel

110 Raummeter buchen Reiferfnuppel

gur Berfteigerung.

Beiter Dienstag, ben 31. bs. Mts., vormittage 10 Uhr in Diftrift Schneppenboll jum Teil an ber Roblftrage vorwiegenb auf guter Abfahrt

24 Raummeter buchen Scheit

284 Raummeter buchen Rnuppel 98 Raummeter eichen Rnuppel

524 Raummeter buchen Reiferfnuppel 1. Rlaffe

78 Raummeter Nabel:Reiferfnuppel gur Berfteigerung.

Welterob, ben 21. Januar 1922.

Der Bürgermeifter: Comibt.

Buterhaltener Berren. mit Trenfe gu vertaufen. Do, fagt

die Befcafteftelle de. Blattes.

Photo · Apparat 9×12 mit Statio preismert abau. geben. Raberes in ber Gefcafteftelle biefer Beitung.

Milden. Jahrkuh (Cahnraffe) im fünften Monat trachtig, ju verlaufen. Rudolf Balger Rudolf Balger Diethardt.

Brillen u. Kneifer Thermometer u.s. w

einzelne Ersatzteile empfiehlt

Erich Grewe, Caub a. Rh.

Begehrte Bucher finb: Bismarckband III Der prakt. Oekonomieverwalter

Müllers Zinstabellen Der eigene Arzt im Viehstalle

wieder eingetroffen Mülleriche Buchhandlung Maftatten ;: Babnhofftrage.

Dickwurz = Samen (Edendorfer Original)

Riesen - Walzen (Rirfche's 3deal-Driginalfaat)

fowie alle anderen Gartenfamereien empfiehlt in garantiert teimfahiger Ware Gartnerei E. Wölfert Raftatten : Dberftrage

effer, Billen ber-ichwinden febr fchrell, wenn man abends ben Shaum pon Zucker's man abends ben Schaum bon Zucker's Patent - Medizinal - Selfe eintrodnet läht. Schaum erft morgens abwalchen und mit Zuckooh-Creme nachstreichen. Grohartige Birfung, bon Taulenden bestätigt. In allen Apothefen, Droge-cien, Parfamerie- u. Frijeurgeschäften.

Ich habe mich als Nachfolger des verstorbenen Herrn Sanitatorat Dr. Brauch als

praktischer Arzt

in Mastatten niedergelassen und übe meine Braxis in der Wohnung meines Worgangers ab 27. Fanuar 1922 aus.

> Dr. med. Wecher bisher in Weisel.

Nastätten, im Januar 1922.

Bekanntmachung.

Die nachfte Mutterberatungsftunbe finbet im Raifer-Bilbelmheim in Raftatten am Dienstag, ben 24. Januar cr., nachmittags 3 Uhr, für bie Orte Rastatten, Buch und Delsberg statt, wo ber leitenbe Arzt ben Muttern unentgestlichen Rat in ber Pflege und Ernahrung ihrer Kinber erteilen wirb.

Sänglingefürforge Rreis St. Goarshaufen.

Die für morgen Dienstag angefest gemefene

Generalversammlung

finbet Freitag, ben 27. Januar 1922, abenbe um 8 Uhr im "Sotel Guntrum" ftatt.

Tages : Orbnung:

1. Rednungsablage bes Befdaftsführers;

2. Erfatmahl ber ausicheibenben Borftanbemitglieber;

3. Musfprache bett. Biebfeuchenenticabigung; 4. Saatgutbezüge;

5. Berichiebenes;

6. Bortrag burch herrn Direttor Schmitt. Um vollgabliges Erfcheinen bittet

Der Borftanb.